



# Katholische Pfarrgemeinde St. Kunigund Nürnberg

---

---

Pfarrblatt

Nr. 4

2. April 2017

---

---



## Neues bricht hervor

## Seelsorger-Seite



**Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder der Gemeinde!**

Auf dem Schild neben einer Tür in der Pflegestation einer Senioreneinrichtung, so fiel mir eines Tages auf, ist der Name "Lazarus" zu lesen. Bei den anderen Zimmern stehen auf den Türschildern die Namen "Hans Müller" oder "Gretel Meier", man liest "Pflegedienstleitung" oder "Esszimmer", aber hier stand also nur der Vorname

Lazarus. Ich habe dann gemerkt, es handelt sich um den Raum, in den die Verstorbenen gebracht werden.

Vielleicht sollen die anderen Bewohner der Station nicht beunruhigt werden durch das Wort "Leichenkammer", durch den Gedanken, dass die eigene Lebenszeit womöglich nur noch kurz sein wird. Vielleicht rechnet man damit, dass die Besucher nicht an den Tod erinnert werden wollen. Aber es kann durchaus sein, dass hier die gläubige Hoffnung zum Ausdruck kommt, die Botschaft, dass das Grab nicht die Endstation ist.

Von Lazarus lesen wir am Sonntag in diesen Wochen im Johannesevangelium, von einem Mann aus einer Familie, die mit Jesus befreundet ist. Er stirbt und liegt vier Tage im Grab - am dritten Tag, dem Auferstehungstag, hat offenbar keine Rettung, keine Wende des Todesschicksals stattgefunden. Wir erleben es immer wieder: Für unsere Augen, für irdische Begriffe scheint der Tod etwas Endgültiges und Unwiderrufliches zu sein.

Jesus ruft Lazarus aus seinem Grab heraus. "Ich bin die Auferstehung und das Leben", erklärt er. Wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Was Lazarus erfährt, ist Zeichen dafür.

Der Ruf Jesu führt ihn freilich erst einmal ins irdische Leben zurück. Wer zum Glauben kommt und wer zur Liebe hinfindet, so steht es mehrfach in den Schriften des Johannes, der hat in dieser Zeit den entscheidenden Schritt vom Tod ins Leben getan. Was mit uns am Ende der Erdenjahre geschieht, darum brauchen wir uns keine Sorgen zu machen. Das dürfen wir getrost Gott in die Hände legen. Aber heute liegt es auch an uns, dass wir uns für den Glauben öffnen und die Liebe in die Tat umsetzen, damit unser Leben im besten Sinn ein lebendiges Leben ist.

Dass Gott in diesem Sinn Leben schenkt, wünscht uns allen

**Pfarrer Georg Schneider**

## ***Aktueller Stand Pfarrzentrum***

**Liebe Gemeindemitglieder,**

es tut sich was, bzw. es hat sich zwischenzeitlich etwas getan.

Am 23.03.2017 hat Pfarrer Schneider den Bauantrag für das Pfarrzentrum bei der Stadtverwaltung abgegeben. Die Unterlagen für die Entwässerung müssen noch ergänzt und angepasst werden. Auch das Brandschutzkonzept muss noch abgegeben werden, es wird derzeit von einem Sachverständigen erstellt.

Es ist auch noch eine Betriebsbeschreibung nachzureichen. Pfarrer Schneider hat die Informationen, für was wir das Pfarrzentrum benötigen, was dies für die Umgebung bedeutet und wie wir uns eine Nutzung vorstellen, zu unseren Diözesanarchitekten geschickt, die dann eine Betriebsbeschreibung erstellen.

Die Sachbearbeiterin im städtischen Bauamt hat zur Auskunft gegeben, dass es bis zur Genehmigung acht bis zwölf Wochen dauern kann. Aktuell besprechen die Diözesanarchitekten mit einem sich in unserer Nähe befindlichen Architekturbüro die Modalitäten für die Organisation und Begleitung der Realisierung unseres neuen Pfarrzentrums. Wir hoffen, dass die lange Wartezeit nun ein Ende hat und es langsam losgehen kann.

**Für die Kirchenverwaltung  
Herbert Janousch**

## ***Gedanken zur Karwoche***



Jesu Auferstehung an Ostern überwunden.

Mit dem Einzug Jesu in Jerusalem, an den wir uns am Palmsonntag erinnern, beginnt die „Karwoche“. In anderen Sprachen nennt man sie auch die „Heilige Woche“. Kondensiert wird in den biblischen Berichten deutlich, was Jesu Leben beinhaltet und bedeutet.

Da war der vollkommene Gehorsam zu Gottes Willen: „Nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.“

(Lk. 22, 42), das tiefe Vertrauen in Gott: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ (Lk. 23, 46), die große Liebe zu seinen Jüngern und zu allen Menschen: „Da er die Seinen, liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.“ (Joh. 13,1).

Das waren nicht nur Worte, die Fußwaschung und Jesu Tod am Kreuz bleiben die Zeichen seiner Liebe. Doch der Tod hat nicht das letzte Wort, er wird durch



## ***Termine in St. Kunigund***

So	02.04.	19:00 Uhr	Meditation im Combonihaus	(jeden So)
Mo	03.04.	19:30	Frauenkreis: „Peru – Mythos und Wirklichkeit“ Referent: P. Herbert	
Di	04.04.	14:00	Club 60 plus: „Gunda u. Gerch, passen auf im Gwerch“, Vortrag der Polizeiinspektion Nürnberg	
Mi	05.04.	<b>18:30</b>	<b>Bußgottesdienst in der Kirche</b>	
		19:30	Öffentl. Pfarrgemeinderatssitzung im Combonisaal	
		19:30	Exerzitien im Alltag im Combonihaus	
Do	06.04.	17:00	Kommunionvorbereitung im Combonisaal	
		19:30	Chorprobe in der Pfründnerstr. 20	(jeden Do)
Fr	07.04.	15:00	Gruppenstunde der Minis und Jugend	(jeden Fr)
		18:30	Kreuzweg-Andacht in der Kirche	
So	09.04.	<b>10:00</b>	Familiengottesdienst mit Palmprozession	
Do	13.04.		<b>Gründonnerstag, Beginn der österlichen Tage</b>	
		17:30 – 19:00	Beichtgelegenheit	
		<b>19:30</b>	<b>Heilige Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung</b>	
		20:30	Ölbergwache	
Fr	14.04		<b>Karfreitag, Fast- und Abstinenztag</b>	
		<b>15:00</b>	<b>Feier vom Leiden und Sterben Christi</b>	
So	16.04	<b>5:30</b>	<b>Auferstehungsfeier anschl. Osterfrühstück im Combonisaal</b>	

### **Vorankündigung**

So	30.04.	10:00 Uhr	Feier der Heiligen Erstkommunion
So	07.05.	10:30	Feier der Heiligen Firmung

## ***Projekt Zukunft***

### **St. Kunigund Zukunft**

IBAN DE 45760501010004524953 BIC SSKNDE77XXX  
Kontostand **€ 700,00**

Allen Spenderinnen und Spendern sage ich ein herzliches Vergelt's Gott!  
Zugleich bitte ich weiterhin um Ihre Spendenbereitschaft, damit der jährliche  
Gemeindebeitrag von € 12.000,- für unser Personal (Pfarrsekretärin  
Mesner, Kirchenmusiker) erreicht wird.

**Ihr Pfarrer Georg Schneider**

## ***Redaktionsschluss***

**Annahmeschluss für das Pfarrblatt Nr. 5  
ist Mittwoch, der 12. April 2017.**